



INS THERA  
ANAPHE  
(HEUTIGE STADT)

ELIAS BERG

PANAGIA  
KALAMIOTISSA

ANAPHE VOM KALAMOSBERGE

## Anhang.

### 1. Anaphe.

Von F. Hiller von Gaertringen.

Unter all den Inseln, welche man vom Gipfel des theräischen Stadtberges aus erblickt fällt Anaphe am meisten in die Augen; bei der geringen Entfernung von 30<sup>km</sup> zeichnen sich ihre Formen<sup>1)</sup> in der klaren Luft deutlich ab, mag die Sonne hinter der Insel strahlend aufgehen, wie es um die Nachtgleichen bei der genau östlichen Lage von Thera eintritt, oder mag sie beim Untergange diese kahlen Felsmassen ganz in purpurne Glut versetzen. In beiden Fällen konnte ihr wohl der Theräer einen Namen geben, der mit *ἀνάπτειν* „anzünden“, vergl. *ἀπτή* „das Anzünden“ zusammenhängen mag und der den alten kadmeischen Namen Membliaros ersetzt haben soll. Zuerst angezündet oder vielmehr erleuchtet hatte sie Apollon Asgelatas oder Aiglatas, der den Glanz sendende Gott, dessen Kult in Anaphe der angesehenste war, und der auch in Thera am gegenüberliegenden Abhange als Aiglatas verehrt wurde<sup>2)</sup>. So führt die Kultlegende einen Vorgang, der sich in der Natur täglich wiederholte, auf ein einmaliges mythisches Ereignis zurück. Aber wir wollen uns nicht in mythologische Theorien verlieren, sondern die Legende selbst betrachten. Sie liegt aus dem III. Jahrhundert v. Chr. in doppelter Brechung vor, in der Fassung des Kallimachos, die sich freilich nur aus späteren Quellen erschließen läßt, und in den Argonautika des Apollonios von Rhodos<sup>3)</sup>. Nichts ist klarer und weist mehr auf Anschauung, sei es des Dichters, sei es, und das ist wohl wahr-

<sup>1)</sup> S. das Panorama Blatt 9 und mehrere Ansichten, z. B. S. 242 Tafel 31.

<sup>2)</sup> I G Ins III 412.

<sup>3)</sup> Knaack Callimachea 1887, 1 ff. Apollonius IV 1694 ff.